

Newsletter 10 /22

**ENERGIE SPAREN – KEIN NEUES THEMA
VON DER SCHWARZEN ZUR WEISSEN KOHLE**

Der Dampfbetrieb erwies sich auf die Dauer – besonders in den beiden Weltkriegen – als zu kostspielig. Man prüfte deshalb schon 1910 eine Umstellung auf elektrischen Betrieb. Aber so wenig die immer wieder geplante Verlängerung der Bahn nach Langenbruck oder sogar nach Balsthal realisiert werden konnte, war die Umstellung auf die 'weisse Kohle' möglich.

Immer wieder wurden Anläufe zur Elektrifizierung, verbunden mit Plänen zur Umspurung auf Meterspur, unternommen, aber das anvisierte Ziel wurde nie erreicht. In ein entscheidendes Stadium trat die Elektrifizierungsfrage nach dem 2. Weltkrieg. In jenen Jahren schossen die Pro- und Contra-Gutachten wie das Unkraut und es musste von den Befürwortern der Umstellung manch harter Kampf ausgefochten werden bis endlich im Juni 1951 der definitive Entscheid für die Elektrifizierung auf 75-cm-Spur viel.



Nachdem auch die Finanzierung unter Dach war, konnte im Mai 1951 mit der Umstellung begonnen werden. Am 23. Oktober 1953 feierte das ganze Tal seine modernisierte Bahn. Die drei modernen Triebwagen, der wesentlich verbesserte Fahrplan und die kürzeren Fahrzeiten brachten der Bahn einen beachtlichen Aufschwung und 1970 konnte mit 846 765 Fahrgästen die höchste Personenfrequenz in der Bahngeschichte erzielt werden.

Im Jahre 2022 sind wir wieder an einem ähnlichen Punkt. Die Energie droht knapp zu werden und die Waldenburgerbahn steht vor einem Modernisierungsschub. Wie wird es diesmal ausgehen?

Bleiben wird auf jeden Fall der historische Dampfbzug in der Remise Talhaus mit der kleinen Dampfbahn um das Original herum, allerdings ist Saisonschluss in diesem Jahr am **Sonntag, 30. Oktober 2022 von 10 – 16 Uhr.** Achtung: Umstellung auf Winterzeit!

Quelle:

Hans Leupin, Basel – 100 Jahre Waldenburgerbahn – Sonderbeilage des 'Waldenburger Bezirksblattes' 5.6.1980